

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 6 (1901-1902)
Heft: 11

Nachruf: Nachruf : bei Rosa Steiners Hinschied : (von einer Klassengenossin)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stützen fürs Leben, zwischen denen sich allerlei lustiges Rankenwerk je nach Neigung, Bestimmung und Begabung der Persönlichkeit noch genügend entfalten kann und wird.

Es geht ja eine grosse Sehnsucht nach persönlichem Leben, nach individueller Entwicklung durch unsere Zeit. Die grosse Zauberformel, das Offenbarungswort dafür hat Nietzsche gefunden.

In kleine Münze umgesetzt, finden wir diesen Kultus der Persönlichkeit heutzutage überall, in Kunst und Litteratur, in Schule und Haus, am allerkräftigsten natürlich bei der heranwachsenden Jugend. So ein richtiger Primaner von heute hält sich ein für allemal für ein Originalgenie und wirkt nur zu oft als Karrikatur der von ihm gepredigten, aber nur halb verdauten Nietzeschen Lehren. So sehr liegen diese Ideen jetzt in Luft und Zeit und im Wesen unserer Kinder, dass wir uns gar keine Mühe zu geben brauchen, was an ihnen berechtigt ist, in der Erziehung noch besonders zu betonen. Unsere Kinder werden sich unter den Lebensbedingungen von heute schon frei und selbstherrlich genug auswachsen und sich durch unsere Erziehung ihr Eigenstes nicht nehmen lassen.

Sorgen wir nur dafür, dass wir ihnen einiges von jenen ewig geltenden Erziehungswerten mit ins Leben geben und damit die Kraft, sich dereinst selbst zu erziehen zum wahrhaft guten und schönen Gebrauch ihrer individuellen Gaben.

Regine Busch,

(Der trefflichen Zeitschrift „Der Türmer“ entnommen.)

Nachruf.

Bei Rosa Steiners Hinschied. (Von einer Klassengenossin.)

Trauernd steh'n wir um die Bahre.
Ach! wir fassen es ja kaum:
Uns're Rosa ist geschieden!
Wär's doch nur ein schwerer Traum! —
Einsam will es um uns werden;
Eins ums andre geht dahin.

Erst in Geist- und Körperfrische
Stand sie in der Arbeit drin,
Und nun hat das tück'sche Leiden
Sie so schnell gerafft dahin.
O wie müssen wir beweinen
Uns're Freundin treugesinnt!

Doch wir lassen unser Klagen,
Denken der Entschlaf'nen wir;
Vielmehr sollten wir uns freuen,
Dass sie nicht mehr leidet hier,
Dass nach manchen bangen Stunden
Sie erlöst von hinnen ging.

Der's gar wohl mit ihr gemeinet,
Einst den Ihren sie geschenkt,
Hat sie nun zu sich genommen,
Er, der uns're Wege lenkt.
Darum trocknet eure Tränen!
Rosa blüht ein lieblich Los.
